

D a s G l ö c k e n .

Marie und Marthe waren Nachbars Kinder und Spielfreundinnen. Mariens Eltern waren sehr arm, und Marthas Eltern waren auch eher arm als reich, aber sie hatten doch mehr als die Eltern Mariens.

Marie kannte einen Schäfer, und gieng zuweilen auf den Hof, wo seine Schafe standen, und hatte an den zahmen geduldigen Thieren ihre Freude. Einmal traf sie es, daß eben einige junge Lämmer geworfen waren. Mit großer Aufmerksamkeit betrachtete sie die kleinen Thiere, wie sie sich mühsam aufrichteten und ein Paar Schritte fortgiengen, wie sie an den Müttern saßen, und sich dann hinlegten, wie sie schrieten, wenn sie die Mutter glaubten verloren zu haben, und wie dann die Mutter eiligst zu dem schreienden Kleinen hinlief und es beleckte.

Aber unter den kleinen Lämmern war eins, welches Marien jammerte. Es lag da, krank und matt, und konnte nicht aufstehen; denn wenn es sich erheben wollte, fiel es um, ehe es noch aufgerichtet war. Seine Stimme war so matt und kläglich, und was Marien am meisten bekümmerte, die Mutter wollte sich des franken Thieres nicht sehr annehmen!

Das arme Thier da! sagte Marie zu dem Schäfer, und zeigte mit dem Finger darauf.